



Großer Binea-Auftakt (rechts). Und wie in der „Feuerzangenbowle“ hieß es bei der Gewerbeschule Tübingen: „Dat is de alkoholische Gärung.“ FOTOS: JÜRGEN HERDIN

BILDUNG / Binea-Premiere in der Listhalle mit 61 Ausstellern – Heute noch bis 17 Uhr geöffnet

Tipps für „Lebensunternehmer“

Stadt und Schirmherr Wirtschaftsministerium: Neuauflage 2008 ist sicher

Hunderte Besucher, vor allem Schüler, bevölkerten die Listhalle schon vor der offiziellen Eröffnung und strömten durch die große Bildungs- und Fortbildungslandschaft. Kurz darauf waren sich Organisatoren und Sponsoren einig: 2008 kommt die Binea wieder.

JÜRGEN HERDIN

REUTLINGEN ■ Die Bildungsmesse Neckar-Alb (Binea) war die erste ihrer Art – und soll auf keinen Fall die letzte sein. Im Auftrag der Stadt, die finanziell ebenso mithalf wie das Wirtschaftsministerium des Landes hatte sich die Agentur „solutioncube“ daran gemacht, alle nur möglichen qualifizierten Anbieter von

Aus- und Weiterbildung zusammen zu bringen – zu einer großen Messe. Hauptsponsor ist Dr. Ulrich Kramer von der gleichnamigen Sprachenschule. Mit ins Boot stiegen auch die Handwerks- und die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Kreishandwerkerschaft sowie die Arbeitsgemeinschaft für berufliche Fortbildung und das Regionalbüro, das ebensolche Ziele verfolgt.

Der Andrang der Aussteller war gewaltig. Der eh schon große Saal und die Empore waren voll mit Ständen, und das Restaurant der Listhalle wurde kurzerhand zum Vortragssaal umfunktioniert.

Die Sonne schien – und so warb die Bundeswehr draußen vor dem Foyer. Und wegen Platzmangels musste Dr. Kramer sogar einen großen Gelenkbus der RSV chartern. Viele Schüler nutzten die Gelegenheit, sich unverbindlich bei Süßigkeiten und Preisausschreiben zu in-

formieren, dazu gab's, wie auf Messen üblich, Prospekte in Mengen sowie Kugelschreiber und Bleistifte als „give-aways“, wie Werbegegenstände verenglischt heißen.

Während ein Unternehmen für computerisierte Wandtafeln auch an deutschen Schulen warb, lockte das Finanzamt Tübingen nebenan mit einem Bachelor-Studiengang.

Die Reutlinger Gerberschule war ebenso mit dabei wie Hochschulen, private Fortbildungs-Institute aller Sparten sowie die AOK, Geldinstitute, die Bundeswehr und mittelständische Unternehmen, die oft vergeblich – die Pisa-Studie lässt grüßen – aber stets auf der Suche nach qualifizierten, jungen Bewerbern sind. Und zeichnete zur Eröffnung Dr. Werner Bruns vom Wirtschaftsministerium ein rosarotes Bild dieses Landes im Süden, „der Top-Region in der Welt“, wie er an der amerikanischen Westküste erfah-

ren haben will – war Dr. Ulrich Bausch von der VHS viel weniger euphorisch. Immer mehr Mittel für die Weiterbildung würden gekürzt, insbesondere treffe dies dann die ungelerneten Arbeitskräfte. Deutschland sei hier „unterhalb des weltweiten Durchschnitts“, auch bei der Bundesanstalt für Arbeit würden weiter Mittel gekürzt.

Lob fand Bausch für das „umfangreiche Begleitprogramm“. Er wünscht sich, dass mit Fortbildung die Menschen zu „Lebensunternehmern“ in eigener Sache würden. Und Oberbürgermeisterin Barbara Bosch appellierte an die – zumeist jungen – Besucher: „Fragt den Leuten hier Löcher in den Bauch.“ Mit ihr waren sich alle Verantwortlichen einig, dass es im kommenden Jahr eine Neuauflage der Messe geben soll. Die Binea hat heute, Samstag, von 9 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.